



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 20. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

verachtet/ vnd solches nach menschlicher vernunfft auff ein neuwe
weyß geprediget wirdt?

Die 17. Frag.

Sich muß fürbaß fragen/ Ist es billicher/ das Luther sein Lehr
nach laut des Euangelij soll richten/ als das das Euange-
lium solte Luthers vrtheyl vnnnd gutbeduncken erwarten?
zwar dieweyl dem Luthero die guten Werck mit ihrem Verdienst
nicht angemem sindt/ so ist er auch selbs wider die heiligen Apostel/
so darvon schreiben/ vngestüm/ daß er vnverholen schreibe/ Man
soll nichts auff Sanct Jacobi Epistel halten/ vnnnd sey vnder vier
Euangelisten nur einer als nemblich Johannes ein Geistlichen
Scribent/ dann die andern drey haltens nur zuvil mit den guten
Wercken. Welcher will nun sagen/ daß das neuwe Euangelium
der heiligen Schrift gemäß sey.

Die 18. Frag.

Ist es nicht ein Schmach in Christum den Heylande/ daß
sie den Propheten Esaia mehr auff Jüdische als auff
Christliche weyß auflegen? Wo er von Christo dem was-
ren Messia weyßsagt/ Als zum Exempel/ das Wörtlin Alma/
Esaie am 7.

Die 19. Frag.

Soll das treuwlich erklärt vnnnd aufgelegt seyn/wann das
weyß schwarz/ vnnnd herwider sein muß/ Als das Lauffen
in der Schrift durch ihr auflegung soll heißen Lehren oder
Predigen? wie Zwingli in das erst Capitel Marci darff schreiben.
Solcher mercklichen sträfeln dardurch sie die Schrift auff ihr ver-
kehrte Meynungen wenden vnnnd zwingen/ sindt ohnzahlarlich
vil/ die ich hie fürke wegen vnderlaß anzubringen.

Die 20. Frag.

What Luther auß der H. Schrift rathsam funden/ das er
so manchen Raub vnd Fähler in der Bibel solte begehen/
als er sie von Latin zu Teutsch hat gebracht/ deren dann
D. Empser

D. Empfer in seiner Bibel bey sechs hundert hat auffgemierckt/ wie zusehen ist/ zun Galat. am 5. Cap. da sagt Paulus/ steht vnnnd laßt euch nicht widerumb begreifen das Joch der Dienßbarkeit (nemblich der Sünde) so verteußens sie vnnnd thund hinzu/ so bestehet nun in der Freyheit/ darmit vns Christus befreyet hat/ Weyter so lassen sie auß dise Wort nemini confenseritis, das ist/ jr solt keinem zustimmen vnd anhangen/ dieweyl Paulus haben will/ man soll den falschen Aposteln nicht glauben geben noch verwilligen. Weyters/ das Wörtlin Operatur dollmeßche sie/ Thätig ist/ damit mans nicht von guten Wercken verstande/ so doch Paulus sagt/ derselb Glaub gelt in Christo/ der durch die Liebe wirckt/ weyters sie an statt abgeschnitten/ außgerotten. So nun der Fählern vnd Falschheiten in einem einzigen Capitel so vil seindt begangen worden/ was soll erst in der ganken Bibel weyters geschehen/ dann diß allein zur anzeygung der vbrigen hieher ist gesetzt worden.

Von der Catholischen Kirchen.

Die 21. Frag.

In Antwort begehre ich weyter von euch / Ist die beständige Einigkeit der alten Catholischen Kirchen von Gott her/ oder von den Menschen? Kompt sie von deß Menschen Klügheit her/ wie kompts dann/ das ihr vnder euch solche Einigkeit nicht könnet zuwegen bringen/ so ihr euch doch wensser vnd verständiger achtet/ als vns Ist sie dann ein Saab vnd Anwalt Gottes / warumb bes gebt ihr euch dann nicht auch darzu?

Die 22. Frag.

Hat Christus gebotten der Kirchen oder der Schriffe zu folgen.

M ij

Die